

## Vorwort

Aulus Persius Flaccus (34–62 n. Chr.), Satiriker zur Zeit des Kaisers Nero, war ein in Antike und Mittelalter weit verbreiteter und viel gelesener Autor, auch Schul-Autor, der durch seine hohe literarische Qualität, aber auch seinen strengen moralischen Anspruch faszinierte. Da er anders als der plaudernde Horaz kein leicht zu lesender Satiriker war (und ist<sup>1</sup>), mußten außer den üblichen Sacherläuterungen Kommentare viele sprachliche und inhaltliche Hilfen und Erläuterungen bieten, um ein erstes Verständnis dieses Autors zu eröffnen.

Die antiken Kommentare, über die berichtet wird, sind verloren, sind aber in einem uns heute nicht klar abschätzbaren Umfang in die vielen erhaltenen lateinischen mittelalterlichen Kommentare eingeflossen<sup>2</sup>: aus der Zeit von etwa 800 bis 1500 wissen wir von mehr als 40 individuellen, den sog. Gelehrten-Kommentaren, dazu – und nur um diese geht es hier – von über 70 Schul-Handreichungen zum Verständnis des Persius, den sog. Scholien.

Die unbekanntenen Texte dieser Scholien<sup>3</sup> hatten D. M. Robathan und E. F. Cranz<sup>4</sup> auf der Grundlage von Probelesungen vom Anfang und Ende dieser Kommentare in 5 sog. Traditionen eingeteilt (die Traditionen A, B, C, D und E): die Texte der Traditionen A, D und E, überprüft und korrigiert, wurden 2009 publiziert, die der C-Tradition 2018.<sup>5</sup> Mit der hier vorgelegten Edition der Texte der Tradition B der Persius-Scholien findet das Vorhaben, alle anonymen mittelalterlichen lateinischen Schul-Erläuterungen zum Satiriker Persius bekannt zu machen, seinen Abschluß. Damit liegt erstmals eine vollständige Dokumentation der mittelalterlichen Schulbemühungen um einen antiken Autor vor – Ausgangspunkt für die Beantwortung der vielen offenen Fragen zur Rezeption dieses und anderer antiker Autoren, und vielleicht gelingt es sogar, von dieser Basis aus zu den unbekanntenen antiken Persius-Scholien weiter vorzudringen. Daß die sog. Gelehrten-Kommentare zu Persius auch vor diesem Hintergrund zu sehen und zu beurteilen sind, ist selbstverständlich.

Die Arbeit während der Corona-Zeiten mit ihren Einschränkungen ließ nur ein Studium an Mikrofilmen und den – leider noch viel zu wenigen – digitalisierten Publikationen einiger Handschriften zu, so daß manche durch Autopsie vielleicht zu klärende Fragen unterbleiben mußten.

Zu danken habe ich wieder Herrn Dr. K. Goehl, der bei der Transkription der sehr schwer, an manchen Stellen gar nicht mehr lesbaren Scholien-Texte der Tradition-B-Handschriften wertvolle Hilfe geleistet, auch bei der Korrektur-Lesung der Edition mitgeholfen hat.

Schließlich gilt mein Dank auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die das Würzburger Projekt ‚Edition der lateinischen Persius-Scholien‘ als Einzelprojekt und als Teilprojekt des SFB 226 Würzburg / Eichstätt („Wissensorganisierende und wissensvermittelnde Literatur des Mittelalters“) gefördert und nach den Editionen der Traditionen A, D, und E und der Tradition C (Band 46 und Band 55 des SFB 226 „Wissensliteratur des Mittelalters“) auch die Druckkosten für diesen abschließenden Band mit der Tradition B übernommen hat.

Würzburg, 2022

Udo W. Scholz

---

1 Vgl. Scholz, 1986.

2 Das bisher Wißbare: Scholz – Wiener, 2009, IX ff.

3 Zur bisherigen Forschungslage vgl. Scholz – Wiener, 2009, VII f.

4 Robathan – Cranz, 1976

5 S. Scholz – Wiener, 2009 und Scholz, 2018.